Ukrainer lehnen NATO Beitritt ab

19.02.2008

Das Kiewer Institut für Politikprobleme namens Gorschenin führte eine Untersuchung durch, deren Resultate davon zeugen, dass im Fall einer Durchführung eines Referendums zur NATO nur 19,2% der Befragten für einen Beitritt der Ukraine zur Allianz stimmen würden.

Das Kiewer Institut für Politikprobleme namens Gorschenin führte eine Untersuchung durch, deren Resultate davon zeugen, dass im Fall einer Durchführung eines Referendums zur NATO nur 19,2% der Befragten für einen Beitritt der Ukraine zur Allianz stimmen würden.

Die Resultate der Befragung wurden vom Direktor des Institutes, Kost Bondarenko, präsentiert.

Er teilte mit, dass, gemäß den Resultaten der Untersuchung, nur 19,2% der Befragten für den Beitritt zur NATO stimmen würden; 43,6% treten dagegen auf; 18,3% würden nicht abstimmen; 18,9% taten sich schwer mit der Antwort.

Zur gleichen Zeit wurde gefragt, wie ein Referendum in Bezug auf den Beitritt der Ukraine in eine Militärallianz mit Russland ausfallen würde. Dabei würden 34,1% der Befragten dafür, 30,4% dagegen, nicht abstimmen würden 16,1% und 19,4% fiel die Antwort schwer.

Bondarenko erklärte gleichfalls, dass mehr als die Hälfte der Ukraine sich nicht genügend informiert fühlen über die Tätigkeiten der NATO.

Im Detail fühlen sich 25,2% der Befragten genügend informiert, 54,7% ungenügend. 20,1% fühlten sich nicht fähig auf die Frage zu antworten.

Gleichfalls wurde die Frage gestellt, welche Hauptfunktionen die NATO heute erfüllt. Dabei antworteten 35,4% – Kampf mit dem internationalen Terrorismus, 33,3% – Schutz der Mitgliedsländer vor bewaffneten Überfällen, 27,8% – friedenssichernde Maßnahmen, 21,5% – Verteidigung der ökonomischen Interessen der Teilnehmerstaaten, 2,3% – anderes und 25,3% taten sich mit der Antwort schwer.

Die Befragung wurde vom 7. bis 18. Februar 2008 in 129 Siedlungen der Ukraine durchgeführt. Insgesamt wurden 2007 Personen befragt, welche die erwachsene Bevölkerung Bevölkerung der Ukraine repräsentieren. Die Abweichung der Ergebnisse beträgt nicht mehr als 2,2%.

Quelle: **Korrespondent.net**

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 276

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.